

**ORIENTIERUNGSSCHLÜSSEL FÜR NEUE ALPINE INOCYBEN,
UNTERGATTUNG INOSPERMA, SEKTION RIMOSAE**

von Marcel Bon (1988)
Roh-Übersetzung: Dobbitsch

1a) Pilz gänzlich weiß oder ziemlich blaß ocker, auf Stiel, Hut und Lamellenschneiden rötlich fleckend. Das Röten verstärkt sich beim Eintrocknen:

INOCYBE ERUBESCENS

1b) Pilz nicht rötend 2

2a) Stiel nirgends mit faserigem Velum oder mit weißen aeri-feren Flöckchen, wie auch bei anderen Inocyben oben nur fein bereift durch Metuloiden; "il n'est pas villeux". Geruch nicht spermatisch sondern leicht säuerlich:

INOCYBE GODFRINIOIDES

2b) Stiel wenigstens teilweise mit faserigem Velum oder mit weißen, aeriferen Flöckchen. 3

3a) Sporen relativ groß, Länge im Mittel 11,1 µm oder mehr oder (und) mittlere Breite 6,7 µm oder darüber. 4

3b) Sporen kleiner. Ohne spermatischen Geruch, ohne Geruch nach Mehl, nach *Cystoderma carcharias* oder nach *Inocybe cer-vicolor*. Hut weder mit auffälligem Velum universale noch mit weißlichen Flecken auf dem Scheitel. 5

4a) Nicht nach *I.cervicolor* oder *Cystoderma carcharias* rie-chend, vielmehr der Sektion entsprechend nach Mehl oder spermatisch riechend. Hutscheitel nicht stellenweise aufreißend. (Stamm *Rimosa*):

**INOCYBE RIMOSA, INOCYBE RIMOSA VAR.BULBOSISSIMA,
INOCYBE MELLIOLENS**

4b) Ohne Geruch oder nach *Inocybe cervicolor* bzw. nach *Cy-stoderma carcharias* riechend. Es ist nicht selten, daß der Hut eher gewölbt als kegelig ist und daß sein Scheitel dort, wo er weißlich gefleckt ist, aufreißt. (Stamm *Dulcamaroides*):

**INOCYBE DULCAMARIOIDES, INOCYBE GUTTULIFER,
INOCYBE GUTTULIFER FO.INAMOENA, INOCYBE SUBFUSCA**

5a) Hut bräunlich:

INOCYBE MICROFASTIGIATA

5b) Hut gelb:

INOCYBE FLAVELLA